



Mode mit Geschichte

Förderkreis Bayerisches Wirtschaftsarchiv e.V. im Münchner Kaufmanns-Casino

Gemeinsam können sie auf 214 Jahre Geschichte zurückblicken: das 1832 gegründete Münchner Kaufmanns-Casino und das Bayerische Wirtschaftsarchiv, dessen Vorläuferinrichtung vor 30 Jahren seine Arbeit aufnahm. Dr. Franz-Stephan von Gronau, Vorsitzender der ältesten geselligen Kaufmanns-Vereinigung in Deutschland, eröffnete im edlen Clubambiente am Odeonsplatz vor rund 80 Mitgliedern die Förderkreisversammlung und verwies auf die vielfältigen Beziehungen zwischen Kaufmanns-Casino und Wirtschaftsarchiv.

Dr. Eberhard Sasse, Präsident der IHK München, Förderkreisvorsitzender und selbst Clubmitglied, scherzte gut gelaunt „So viel Teilnehmer

hatten wir noch nie.“ Das lag auch an der Gastreferentin: Dr. Gabriele Castegnaro, Mitglied der Unternehmensleitung des Konen Bekleidungshauses und zufriedene „Archivkundingin“, nahm zu den Herausforderungen eines Traditionsunternehmens in Zeiten des Internets Stellung.

Ein Schlüssel zum Erfolg ist dabei die perfekte Abstimmung und Verzahnung der Vertriebskanäle. Der hochwertige und individuelle Beratungsservice im Haus Konen kommt daher auch im Online-Shop zum Tragen. Eigene Style Coaches nehmen in der Kommunikation eine wichtige Rolle ein. Bekannte Models wie Carla Delevingne zeigen via Internet neue Trends, die gut informierte Kundinnen schnell haben wollen.

Digital forschen

Arbeitsbücher des BWA im Internet

Er war die Nummer eins: Der 39-jährige Modellschreiner Ludwig Senftl aus Albaching bei Rosenheim trat am „15. May 1862“ als erster in die neu eröffnete Spinnerei und Weberei in Kolbermoor an der Mangfall ein. Dem Betrieb blieb er 34 Jahre verbunden, mit 73 Jahren schied er aus. Im vergilbten dickleibigen Arbeiterbuch der Spinnerei und Weberei hat sich der Personaleintrag erhalten. Die alten Arbeiterverzeichnisse aus Kolbermoor wie auch aus der Augsburgers Spinnerei Pfersee stehen in Kürze digital im Internet zur Verfügung. Die Firma Ancestry – einer der größten Online-Anbieter für Familien- und Ahnenforschung – hat die wertvollen Bände aufbereitet und bietet einen kostenpflichtigen Zugang.



Dr. Gabriele Castegnaro, Mitglied der Unternehmensleitung des Bekleidungshauses Konen

Foto: Konen



Mitgliederversammlung 2016 des Förderkreises Bayerisches Wirtschaftsarchiv e.V. im Münchner Kaufmanns-Casino

Foto: Judith Mathes

Neu im BWA: Das Bernheimer-Archiv



Briefkopf des Kunst- und Antiquitätenhauses L. Bernheimer, 1896

Großer Publikumserfolg beim Tag der Archive 2016

Zum achten Mal und kein bisschen langweilig: Anfang März fand wieder bundesweit der Tag der Archive statt. Mehr als 130 Besucherinnen und Besucher strömten in die IHK-Akademie an der Orleansstraße, wo das BWA passend zum 500. Geburtstag des bayerischen Reinheitsgebots seine Ausstellung „Flüssiges Gold – Bayerisches Bier“ präsentierte.

Einmalige Exponate wie alte Plakate, Werbemittel und Fotos zeigten, wie sehr das „Image“ Bayerns vom Bier geprägt wurde. Darüber hinaus boten die Archivre des BWA aber auch noch einen seltenen Blick hinter die Kulissen und sperrten an diesem Tag die Archivmagazine auf. Mehr als zufrieden mit der Resonanz waren aber auch das Historische Archiv der bayerischen Genossenschaften und die UniCreditbank AG Corporate History, die ebenfalls in der Orleansstraße zu Gast waren.



Prominenter Besuch in der BWA-Ausstellung:
IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Driessen und Ehefrau Gabriele (links im Bild) mit BWA-Leiterin Dr. Eva Moser (rechts im Bild); rechts außen: Georg Randlkofer, Seniorchef des Münchner Kaffee- und Delikatessengeschäfts Dallmayr



Es war eine der „ersten Adressen“ Münchens für Kunst- und Antiquitätenhandel: das 1888/89 erbaute Bernheimer-Palais. Zu den Kunden des auch international hoch angesehenen Hauses zählten der Dirigent Bruno Walter, der amerikanische Zeitungszar William Randolph Hearst oder der vermögende Erfinder Eugen Diesel. Es gehörte zum guten Ton bei Hochfinanz und Adel, komplette Ausstattungen bei Bernheimer zu bestellen.

In der „Reichspogromnacht“ 1938 wurden Konsul Otto Bernheimer und seine Söhne zunächst in das KZ Dachau verschleppt und später in die Emigration gezwungen. Bereits im August 1945 kehrte Otto Bernheimer in seine Heimatstadt zurück und baute das Geschäft neu auf. Sein Enkel Konrad O. Bernheimer verlegte Anfang des Jahres 2016 seinen Schwerpunkt nach London und verkaufte Burg Marquartstein im Chiemgau, wo das umfangreiche Archiv untergebracht war. Im Bayerischen Wirtschaftsarchiv hat die historische Bernheimer-Überlieferung eine neue Heimat gefunden.

Alle Fotos: Harald Müller M.A.